

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprophete
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 265.

Freitag, 14. November 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landesl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 11, den Privatrat Heinrich Moritz Müller in Welsch und dessen Ehefrau Amalie Auguste geb. Wenzel

betz., eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 3. November 1902 ist die Verwaltung und Regieung des

Mannes am eingebrachten Gute der Frau ausgegliedert.

Riesa, am 13. November 1902.

Königl. Amtsgericht.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 12, den Schlichter Friedrich August Grothe in Streßla und dessen Ehefrau Martha Auguste geb. Lohse betz.

eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 10. November 1902 ist für Vordarlehngut der Frau erklärt:

„das von derselben in Streßla betriebene Produktengeschäft nebst dem dazu ge-

hörigen Vermögen, insbesondere das Waarenlager und die Kassenkassen, ferner die in dem Protokolle vom 10. dieses Monats aufgeführten Gegenstände.“

Riesa, am 13. November 1902.

Königl. Amtsgericht.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 15. November d. J., von Vormittag 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthofe das Fleisch zweier Stinder zum Preise von 40 Pfg. pr. 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 14. November 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner.

Hypothekengelder

Sparcasse Gröba.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. November 1902.

Wie bereits kurz gemeldet, wird nächsten Sonntag im Saale des Hotel Höpner das „Neue Dresdner Volkstheater“ ein Wappspiel veranstalten, bei dem der Riesel'sche Schwank „Papageno“ zur Aufführung gelangt soll. Seitens des Herrn Direktors wird uns hierzu mitgeteilt: „Es hat sich in Dresden ein Consortium gebildet, welches beabsichtigt, dem minder bemittelten Publikum gute Concerte, Theateraufführungen u. zu volkstümlichen Preisen zu ermöglichen. Auf dieser Basis hat sich die Volkstheaterakademie und neuerdings das „Neue Volkstheater Dresden“ aufgebaut. Mit den besten Mitgliedern des letzteren werde ich mit meinen Aufspielkräften in Riesa am Sonntag mit dem Schwank „Papageno“ gastieren. Ich habe gerade mit letzterem in Dresden den durchschlagendsten Erfolg gehabt. Was die Wahl des Stückes „Papageno“ betrifft, so halte ich diese für eine sehr glückliche, weil „Papageno“, ein lebenswürdiger, wenn auch übermüthiger Schwank von Knecht, von guten Fachmitgliedern dargestellt, stets einen großen Erfolg sichert. Die Hauptrollen liegen in den besten Händen: Rentier Volkswitz: Herr Emil Koloff, Myrzhoff, Regisseur und erster Komiker vom Stadttheater in Mainz; Moritz Wendel: Herr Heinrich Salt, erster jugendlicher Liebhaber vom Stadttheater in Rachen; Arthur Schöpe: Herr Joaques Flügler, erster Charakterdarsteller vom Stadttheater in Stralsund u. f. w. — Ferner sind beschäftigt: Fräulein Gertrud Bonhoff, erste Liebhaberin vom Hoftheater in Sondershausen, Fräulein von Steln, erste sentimentale Liebhaberin vom Walle Allonco-Theater in Berlin, Fräulein Marthe de Polte, erste nahe Liebhaberin vom Stadttheater in Posen u. f. w., alles in der Theaterwelt renommierte Kräfte.“

Wie als bestimmt verlanget, soll das hiesige kaiserliche Postamt I am Bahnhof, das hiesige Hauptpostamt, durch einen Anbau erweitert werden, da infolge des gesteigerten Verkehrs die bisherigen Räumlichkeiten für die Zukunft nicht mehr genügen. In der Einwohnerzahl macht sich schon seit Jahren der Wachs thum geltend, daß das Hauptpostamt nach der Mitte der Stadt in einen zeitgemäßen, allen Anforderungen des modernen Verkehrs entsprechenden Neubau verlegt werden möchte. Im Publikum meint man, daß seitens der zuständigen Stellen den Wünschen jetzt um so eher entsprochen werden könnte, weil sich der Erweiterungsbau am Postamt I unbedingt notwendig machen wird und sich wohl auch nicht gerade billig stellen dürfte und weil ferner binnen kurzer Zeit wohl auch die Regung eines Rabatts für die Fernsprechtleitungen erforderlich werden wird, da die jetzigen Leitungsgebühren infolge der schnellen Zunahme der Leitungen — dieselben liegen, wie bereits früher gemeldet, von 107 Ende 1899 auf 210 Ende 1901, haben sich aber inzwischen noch weiter erheblich vermehrt — überaus hoch werden dürften. Daß die Kabellegung ebenfalls erhebliche Kosten verursachen wird, dürfte wohl zweifellos sein. Vielleicht sieht man seitens der zuständigen Stellen den seitens der hiesigen Geschäftswelt vielfach geäußerten und hier ausgesprochenen Wunsch nochmals in wohlwollender Erwägung.

— M. Eine Dürstige hatte ein Gefreiter vom Unteroffizier Johannes Georg Wallner v. n. der 1. Komp. des Pionierbataillons Nr. 22 erhalten. Deshalb hatte sich Gefreiter gestern vor dem Kriegsgericht in Chemnitz zu verantworten. Er trat 1900 beim Bataillon ein. Als Unteroffizier dem Dienst halber er am 18. Oktober seine Mannschaft vom Bode zurück in die Kaserne zu bringen. Hier angekommen, waren einige Mann

abgetreten, bevor der Vorgesetzte das Kommando hierzu erteilt hatte. Darunter befand sich auch der Gefreite, den der Angeklagte am Hüfte packte, abhütete, würgte und dann eine Dürstige verabreichte. Er bestritt zunächst, den Mann geschlagen zu haben, doch sprach die Beweisaufnahme gegen ihn und dann hat er um eine milde Strafe, weil es das erste Mal gewesen sei, daß er sich in der Erregung an einem Mann vergriffen habe. Das wurde denn auch berücksichtigt und ein milderer, schwerer Fall angenommen. Mit 8 Tagen gelindem Arrest kam der Angeklagte davon.

— Der Kongreß der Vertreter russischer Eisenbahnen hat für die drei besten Klassen einer selbstfahrenden Wagenkupplung drei Preise von 5000, 3000, 1000 Rubel ausgesetzt. Die Einreichung besorgt Dr. Schönbauer, Patent-Bureau, Dresden, Straußstraße 2.

— Das Wachsthum der Konsumvereine in Sachsen veranschaulichen folgende Vergleichsziffern. Im Jahre 1896 hatten die Konsumvereine eine Mitgliederzahl von 118000 und einen jährlichen Umsatz von 12 Millionen Mark, im December 1899 gab es 175 Konsumvereine mit 178443 Mitgliedern und rund 46 Mill. Mark Umsatz, und heute sind mehr als 200000 Mitglieder und ein Umsatz von über 50 Mill. Mark nachweislich.

— Schöne Herbsttage dürfte uns auch die nächste Zeit noch bringen, falls die Witterungsverhältnisse sich zuträufeln. Für die nächste Zeit lautet seine Prognose: 12. bis 21. November: Es wird sehr trocken. Nur um den kritischen Termin des 15. (1. Ordnung) stellen sich unbedeutende Regen ein, worauf jedoch das Wetter sofort wieder schön wird. Die Temperatur, welche zuerst meist nach der Normale liegt, steigt zur Zeit des kritischen Termins über dieselbe, fällt aber gleich darauf wieder. Schneefälle sind auch in dieser Zeit unwahrscheinlich. 22. bis 30. November: Es treten ausgedehnte Regen ein, die in Ostpreußen und Preußen besonders ergiebig sind. Auch Schneefälle stellen sich in den ersten Tagen ein. Später tritt Wolkeneinlagerung an ihre Stelle. Die Temperatur fällt in den ersten Tagen tief unter die Normale, hebt sich dann aber sofort wieder über dieselbe. Der 30. ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, in dessen Nähe die Niederschläge stellenweise auch in Deutschland bedeutend sind.

— Über die Fälschungen von Briefmarken in Sachsen sind zum Theil übertriebene Nachrichten durch die Presse gegangen. Nach den nunmehr abgeschlossenen amtlichen Feststellungen hat der Hauptstaatsanwalt, der Buchdrucker Schulz in Chemnitz, insgesamt 2238 gefälschte Briefmarken zu 10 Pfg. abgeliefert. Im Oberpostdirektionsbezirk Leipzig brachte er 1047, im Dresdener Bezirk 20, im Chemnitzer Bezirk 1021 und in anderen Bezirken 150 Stück zum Verkauf. Er gab die gefälschten Marken meist in Streifen zu 5 oder 10 Stück als Zahlungsmittel. Von diesen Marken sind durch die Behörden insgesamt 1434 Stück beschlagnahmt worden. Es verbleiben somit nur 804 Stück, welche nicht nachgewiesen sind. Schulz ist gefänglich. Er hat die Marken durch den Lithographen Meierlein in Chemnitz schneiden lassen. Den Druck besorgte er selbst. Auch Meierlein ist gefänglich. Diese beiden befinden sich in Haft, auch sind mehrere Abnehmer der Marken in Haft genommen worden. Wie weit sie aber sich strafbar gemacht haben, muß die im Gange befindliche Untersuchung ausweisen.

Döbeln, 13. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde gelegentlich der Verleihung des Schulzeisens vom Referenten berichtet, daß eine Entscheidung des Schulzeisens, die zum größten Schrecken der mit Kindern besetzten Ein-

wohner dieser Tage prophezeit wurde, für das Jahr 1903 nicht zu erwarten sei. Auch aus einer Kopfsteuer, auf die der Finanzausschuß bei der Suche nach neuen Einnahmequellen gekommen ist, wird nichts.

— Dresden. Der Hausbesitzerverein denkt noch dem Vorbilde des Leipziger Vereins, ein sogenanntes goldenes Buch anzulegen, in welches die Namen derjenigen Mieter eingetragen werden, welche 25 Jahre in einer Wohnung gewohnt haben. Hoffentlich legen die Miethbewohnervereine etwas Ähnliches an, um auch die Namen solcher Hausbesitzer der Nachwelt zu erhalten, welche sich in irgend einer Weise verdient gemacht haben.

— Dresden. Belohnte Ehrlichkeit. Eine in der Nähe der Stadt wohnende Frau fand vor Jahresfrist 200 Mk. und lieferte sie an die Postdirektion ab. Dieser Tage erhielt sie von letzterer die Aufforderung, den Betrag wieder abzuholen, da sich ein Veruntreuer nicht gefunden. Die Freude der Frau war um so größer, als ihr Mann gerade arbeitslos war.

Wilsdruff. Kirchenräuber treiben jetzt auch in der Umgebung ihr Unwesen. In die Kirche zu Grumbach sind Nachts Diebe eingebrochen, welchen außer einer Flasche Wein der Inhalt der drei Kirchenbeden, die sie gewaltsam öffneten, in die Hände fielen. Die gleiche Nachricht kommt aus Herzogswalde: In der Nacht zum Sonnabend brach ein Dieb in die Kirche ein. Derselbe erbrach die Kirchenbeden und beraubte sie ihres Inhaltes. — Inzwischen gelang es im Dorort Briesnitz einen langgesuchten Einbrecher in der Person des 19 Jahre alten, aus Reibschütz gebürtigen Dienstmehrs Karl Traugott Michall festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Verbrecher hat eingestanden, den Einbruch in die Kirche zu Herzogswalde bei Wilsdruff ausgeführt zu haben. Weiter erscheint Michall auch verdächtig, die Einbrüche in die Kirchen zu Grumbach und Liebethal ausgeführt zu haben.

Tharandt. Unter den Schulkindern Tharandts treten die Rasern so stark auf, daß, um weitere Anstößung zu vermeiden, am Dienstag die Schule auf unbestimmte Zeit geschlossen werden mußte. In einigen Klassen besuchten anstatt 50 nur noch 10 Kinder die Unterrichtsstunden. — Sonnabend Nachmittag wurde in der Nähe des Bahnhofes Tharandt ein etwa 13 jähriger Knabe aus Teuben von einem unvorsichtigen Jäger, welcher einen Hasen erlegen wollte, angeschossen. Eine Anzahl Schrote drangen dem Knaben, der einen Handmübelwagen zog, in die Unterschenkel.

Bautzen, 12. November. Im „Braunhansgarten“ fand am Sonnabend und Sonntag die 5. Landesausstellung des Sächsischen Fischerei-Vereins statt. Besucht war die Ausstellung in ähnlicher Weise, wie die vorhergehenden. Ausgestellt waren Lausitzer Schuppenkarpfen, Galtzer Spiegelskarpfen, Ost- und Regendogen Forellen, Bachforellen, Schleien, Aale und Aebber. Ein Pärchen Galtzer Karpfen war vertreten mit einem Gewicht von 12 bis 13 Pfund pro Stück. Außer den Fischen waren noch Putzermelle und Reusen zur Schau gestellt. Bei der vorgenommenen Preisvertheilung wurde der Ehrenpreis der Stadt Bautzen Herrn Rittergutsbesitzer v. Lippe auf Runnersdorf bei Rawitz für Karpfen, Schleien und Aale zuerkannt. Dem Ehrenpreis des Landvolkswirtschaftlichen Kreisvereins erhielten die Riegel'schen Eiben auf Rönigswalde für Lausitzer Schuppenkarpfen. Herrn Rittergutsbesitzer Böhmert auf Ritz wurde der Ehrenpreis der Frau Kluge für Karpfen zuerkannt und der Standesherrschaft Gaußig der Ehrenpreis des Fischers von Wölkner für Forellen und Selbingszucht. Eine Ehrenurkunde